

50 Jahre

FRANZ-MEYERS-GYMNASIUM



EIN MAGAZIN ANLÄSSLICH DES 50-JÄHRIGEN JUBILÄUMS DES
FRANZ-MEYERS-GYMNASIUMS



Im Magazin

3 **Begrüßungswort**

4 **Interviews**

Herr Bruder (Schulleiter)
Frau Oellers (stellv. Schulleiterin)
Herr Warner (Erprobungsstufen-
koordinator)
Frau Maibaum (Mittelstufen-
koordinatorin)
Frau Müller (Sekretariat)
Herr Schmitz (Hausmeister)
Frau Wirtz (Bibliothek)
Herr Soltow (SV)
Maximilian Heiligenberg (SV)
Schulsanitäter
Oberstufenschüler

10 **Rätsel & Umfragen**

Kreuzworträtsel: Unser FMG
Schülerumfrage
Bilderrätsel: Wo ist was am FMG?
Schülerumfrage
Fakten-Quiz

12 **am FMG**

Schüleraustausch
Demokratieprojekt & Nachhaltigkeit

12 **FMG früher & heute**

Das Gymnasium
Grundsteinlegung & Festakt
Fotos früher & heute
Fakten über das FMG



Team

Content & Layout

Noah A.
Luna A.
Marlena B.
Katharina B.
Noah B.
Mia B.
Stina A.
Sara D.
Flora H.
Amrei H.
Leni H.
Lena J.
Romy J.
Nala J.
Lea K.
Mia K.
Nieke K.
Lion K.
Julian M.
Greta R.
Liam R.
Mila S.
Carlotta T.
Thea V.
Sophia W.

Content & Layout

Nick A.
Anna B.
Felicitas B.
Annika B.
Marlena C.
Clara D.
Nele D.
Sophie D.
Kaiya D.
Stella E.
Lena E.
Lara K.
Amelie K.
Jula P.
Annalena v.R.
Simon S.
Zahit S.
Max S.
Aathiehaa S.
Liliane S.



Begrüßungswort

Herzlich Willkommen am Franz-Meyers-Gymnasium!

Das Franz-Meyers-Gymnasium in Mönchengladbach wurde 1975 gegründet und steht seitdem für engagiertes Lernen, Offenheit und Zusammenhalt. Als anerkannte Europaschule legen wir besonderen Wert auf Sprachen, Austausch und ein vielfältiges Miteinander.

Lehrer*innen und Schüler*innen gestalten das Schulleben aktiv mit - ob im Unterricht, in Projekten oder im Einsatz für Nachhaltigkeit. Zahlreiche Auszeichnungen zeigen, was am FMG gemeinsam erreicht wird.

Dieses Magazin gibt einen Einblick in unsere Schule - in ihre Geschichte, in ihren Alltag und das, was uns besonders macht!

Editor-in-Chief

Interview Herr Bruder

Wie lange sind Sie schon Schulleiter?

Herr Bruder: Ich bin seit 2009 Schulleiter hier in Giesenkirchen.

Wollten Sie schon immer Schulleiter werden oder hatten Sie als Kind einen anderen Traumberuf?

Herr Bruder: Früher wollte ich Pilot werden und große Flugzeuge fliegen.



Unterrichten Sie noch?

Wenn ja, welche Fächer? Wenn nein, vermissen Sie es?

Herr Bruder: Ich unterrichte nicht an der Schule, sondern ich unterrichte Erwachsene, die Schulleiter*in werden wollen.

Was finden Sie an unserer Schule gut und was würden Sie verändern?

Herr Bruder: Ich finde die Stimmung an unserer Schule sehr gut und freue mich jedes Mal, wenn ich über die Flure gehe und von den Schüler*innen angelächelt werde. Um die Schule in Zukunft zu verbessern, wird gerade ein neues Konzept für die Tablets entwickelt.

Was machen Sie gerne in Ihrer Freizeit ?

Herr Bruder: Ich bin gerne im Garten oder renoviere das Haus, verbringe Zeit mit meiner Frau und fahre auch gerne mal mit ihr weg.

Wo sehen Sie das FMG in 10 Jahren?

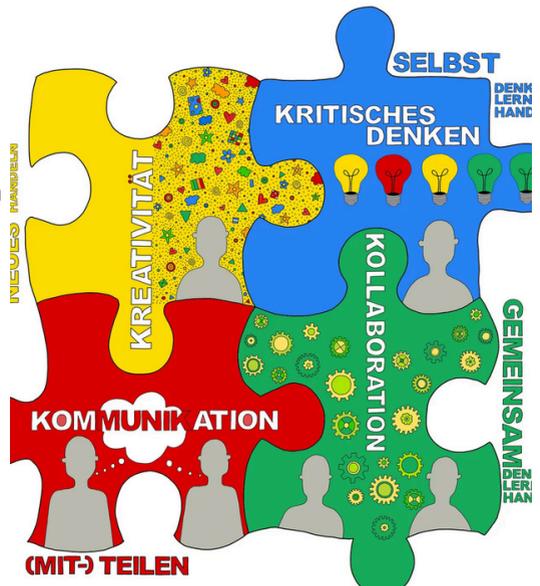
Herr Bruder: Ich denke, die Schule wird sich in Zukunft noch etwas vergrößern und ich möchte vor allem das 4-Kernkompetenzen-Konzept verstärkt am FMG einbringen. Es beinhaltet Kommunikation, Kreativität, Kritisches Denken und Kollaboration.

Beschreiben Sie das FMG in einem Wort.

Herr Bruder: Großartig!

Interview von: Sara D. & Mia K.

(Klasse 6)



Interview

Frau Oellers

Wie lange sind Sie schon in der Schulleitung?

Frau Oellers: In der Schulleitung bin ich seit 2020, offiziell 2021 tätig. Am FMG bin ich aber schon länger, seit 2012.

Wollten Sie schon immer Lehrerin werden oder hatten Sie als Kind einen anderen Traumberuf?

Frau Oellers: Als Kind wollte ich Lehrerin werden, aber zuerst Grund-schullehrerin. Dann habe ich ein Praktikum gemacht und mich dazu entschieden, an die weiterführende Schule zu gehen, um mit Kindern ganz verschiedener Altersklassen zu arbeiten. Schulleiterin wollte ich damals aber noch nicht werden.

Welche Fächer unterrichten Sie?

Frau Oellers: Ich unterrichte Mathematik und Deutsch, momentan unterrichte ich aber hauptsächlich Mathe, weil ich ja parallel noch als Schulleiterin tätig bin. Das Unterrichten macht mir sehr viel Spaß!



Was finden Sie an unserer Schule gut und was würden Sie verändern?

Frau Oellers: Ich finde, dass wir hier ein total tolles Schulklima haben, wir haben nette Schüler*innen, Eltern und Kolleg*innen und es macht viel Spaß, hier an der Schule zu arbeiten. Ich finde, wir sind eine kleine FMG-Familie. Was ich gerne verändern würde, wäre mehr Platz zu haben. Für die einzelnen Klassen, aber auch für Orte, an denen Schüler*innen gemeinsam arbeiten können. Außerdem möchten wir die Schule natürlich immer mehr modernisieren.

Gibt es ein Ereignis aus Ihrer eigenen Schulzeit, was Ihnen im Gedächtnis geblieben ist?

Frau Oellers: Tatsächlich gab es einen Grundschullehrer, den ich sehr beeindruckend fand, weil er Projekte mit uns gemacht hat und wir bei ihm viel ausprobieren durften. Das versuche ich auch hier am FMG umzusetzen.

Was machen Sie gerne in Ihrer Freizeit ?

Frau Oellers: In meiner Freizeit unternehme ich viel mit meiner Tochter. Ich kümmere mich auch viel um meinen Hund, der früher hier Schulhund war, aber jetzt in Rente ist.

Wo sehen Sie das FMG in 10 Jahren?

Frau Oellers: Das ist eine schwierige Frage, weil 10 Jahre eine lange Zeitspanne ist. Ich glaube, in zehn Jahren wird an unserer Schule immer noch ein schönes Miteinander herrschen und wir als Lehrer*innen innovative Methoden nutzen, um die Schüler*innen zu fördern.

Beschreiben Sie das FMG in zwei Worten.

Frau Oellers: Herzlich & innovativ!

Interview von: Sara D. & Mia K. (Klasse 6)



Franz-Meyers-Gymnasium

Design: Pia Latour (9c)

Herr Warner plaudert aus dem Nähkästchen

Das FMG gibt es seit 1974, obwohl es erst 1975 zum FMG ernannt wurde. Bevor es zum FMG wurde, war es das Odenkirchener-Gymnasium. Einige Teile gehörten aber der Hauptschule, darunter befand sich unter anderem das C-Gebäude. Für die Schüler/-innen des FMG fand der Unterricht während des Baues in Pavillons und Containern statt. Das C-Gebäude ist das älteste Gebäude der Schule. Die A- und B-Gebäude entstanden beide sehr viel später. Im Jahre 1981 entstand das B-Gebäude und das A-Gebäude entstand 2006.



Wir haben Herrn Warner befragt, der früher ein Schüler des Odenkirchener-Gymnasiums war und jetzt selber Lehrer des FMG ist. Herr Warner berichtete uns, dass sein früherer Schulleiter Ernst Elsenbroich war. Er erklärte uns die Vorteile und Nachteile seiner eigenen Schulzeit. Die folgenden Aspekte sind Nachteile: Früher gab es nicht so schöne Gebäude und auch keine Cafeteria. Dadurch, dass es nur zwei Klassen gab, fühlte es sich so an wie eine große Familie, weil jeder jeden kannte. Er berichtete ebenfalls von den Veränderungen zwischen dem FMG von früher und dem FMG von heute. Eine der Veränderungen ist, dass über die Zeit elektronische Geräte angeschafft wurden, die es damals nicht gab. So entstand das FMG, das wir kennen und lieben.

Interview mit Frau Wirtz Schulbibliothek



Wie lange arbeiten Sie schon in der Bibliothek?

Frau Wirtz: Ich arbeite schon 8 Jahre in der Bibliothek an der Schule und seit über 40 Jahren in Bibliotheken in Rheydt und Mönchengladbach.

Wie ist Ihre Meinung zum Thema Bibliotheken an Schulen?

Frau Wirtz: Ich finde es sehr nützlich, weil man dadurch das Arbeiten mit Büchern früh lernt.

Was finden Sie toll an der Bibliothek?

Frau Wirtz: Den Umgang mit den Schüler_Innen und Leser_Innen. Außerdem haben die Schüler_Innen einen Ansprechpartner, um auch über andere Dinge zu reden.

Finden Sie, dass sich in den Jahren etwas verändert hat?

Frau Wirtz: Mir fällt extrem auf, dass die älteren Schüler*innen nur noch an den Handys und Tablets ihre Aufgaben erledigen und dabei vergessen, dass sie die Infos, die sie brauchen, auch in Büchern finden könnten. Außerdem leihen die älteren Schüler*innen kaum noch richtige Bücher aus. Wenn sie lesen, dann nur noch auf den Handys.

Was gefällt Ihnen an ihrem Job?

Frau Wirtz: Der Umgang mit Schüler*innen und Erwachsenen und, dass ich meine Bibliothek habe, die hoffentlich überall ankommt.

Wie viele Bücher schätzen Sie gibt es hier in der Bibliothek?

Frau Wirtz: Ich habe hier einen Bestand von knapp zehn tausend Büchern und anderen Medien.

Kann man in der Bibliothek nur Bücher ausleihen oder auch andere Dinge?

Frau Wirtz: Es gibt auch Toni's, Zeitschriften und vieles mehr.

Interview von: Lena & Mila (Klasse 6d)

Von der Schulbank bis zum Lehrerpult

Wie lange unterrichten Sie schon am FMG?

Frau Maibaum: Ich unterrichte tatsächlich schon seit 2003 hier.

Wollten Sie schon immer Lehrerin werden?

Frau Maibaum: Ja, wollte ich schon seit dem Kindergarten.

Was mögen Sie am Unterrichten am meisten?

Frau Maibaum: Die Kinder.



Wie würden Sie das FMG in einem Wort beschreiben?

Frau Maibaum: Heimat, weil ich selbst auf der Schule war und meine Kinder auch auf der Schule waren beziehungsweise sind.

Wie finden Sie es, dass ihr Kind auf der Schule ist?

Frau Maibaum: Ich finde, dass es kein Problem ist, ich finde es eigentlich normal.

Wie bereiten Sie den Unterricht vor?

Frau Maibaum: Ich überlege erst was ich machen muss und hoffe dann, dass ich eine gute Idee finde, sonst gucke ich in meinen Materialien und im Internet.

Frau Maibaum erzählt

Was sind die witzigsten Kahoot Namen, die Sie bei ihren Schülern gelesen haben?

Frau Maibaum: Ich kann mich nicht mehr an alle erinnern, aber fast alle Namen in dem Spiel haben etwas lustiges an sich.

Was sind Ihre Stärken und Schwächen als Lehrerin?

Frau Maibaum: Meine Schwäche ist meine Ungeduld, meine Stärken kann ich selbst nicht ganz beurteilen, aber von Schüler*innen hab ich gehört, dass ich sehr gut Themen erklären kann.

Was motiviert Sie jeden Tag in die Schule zu gehen und zu unterrichten?

Frau Maibaum: Die Kinder.

Wenn Sie etwas am Schulsystem ändern könnten, was wäre das?

Frau Maibaum: Eigentlich vieles, aber das Wichtigste ist das Lernsystem, also die Lernangebote, die euch auch Spaß machen.

Ein Blick hinter die Kulissen

Wer an unserer Schule das Sekretariat betritt, wird immer freundlich von unserer Sekretärin Frau Müller empfangen. Frau Müller übernimmt sehr viele Aufgaben bei uns an der Schule.

Doch wie sieht eigentlich ihr Arbeitsalltag aus und welche Aufgaben sind zu bewältigen?

Wir haben nachgefragt und durften mehr über ihren Arbeitsalltag erfahren.

Hallo Frau Müller, heute möchten wir Ihnen ein paar Fragen über Ihren Arbeitsalltag stellen, unsere erste Frage ist: Warum genau haben Sie sich für den Job entschieden?

Bei meinem alten Job war ich unzufrieden und durch eine Freundin bin ich auf den Job hier als Sekretärin aufmerksam geworden und habe mich dann einfach beworben.

Okay, und was hätten Sie gemacht, wenn sie keine Sekretärin geworden wären?

Dann hätte ich wahrscheinlich weiter im Büromanagement gearbeitet.

Wie lange arbeiten Sie denn schon als Sekretärin?

Als Sekretärin arbeite ich seit Mai 2021.

Hat sich Ihr Job generell durch moderne Technologien verändert?

Ja, durch Computer Programme und die allgemeine Digitalisierung hat sich mein Job verändert, trotzdem mag ich es gerne persönlich mit Schülern, Lehrern und Eltern zu reden.

Unsere Schulsekretärin im Interview

Welche Aufgaben haben Sie als Sekretärin zu bewältigen?

Eigentlich fast alles, ich bin für alle eine Anlaufstelle, sowohl für Schüler*innen und Eltern als auch für Lehrer*innen. Außerdem erledige ich Büroarbeit, zum Beispiel Bestellungen aufgeben. Ich helfe immer gerne wo ich kann.

Wir haben gehört, dass Sie auch bei der Grundschule Sekretärin sind, gibt es Unterschiede zwischen dem Gymnasium und der Grundschule?

Ja, auf jeden Fall. In der Grundschule muss man noch etwas einfühlsamer sein und mehr Verantwortung tragen, da die Kinder in der Grundschule noch viel kleiner sind. Im Gegensatz zum Gymnasium, wo die Kinder oder Jugendlichen viel selbstständiger sind. Daher ist es in der Grundschule einfach stressiger.

Unsere letzte Frage ist, ob es nervig für Sie ist, wenn sich so viele Kinder jeden Tag krank melden?

Nervig ist es nicht, ich kann mich ja nicht in eure Lage versetzen und weiß nicht wie es euch wirklich geht. Deshalb ist es für mich nicht nervig, manchmal wenn sich viele auf einmal krank melden ist es nur stressig.

Vielen herzlichen Dank für Ihre Zeit für unser Interview.



Interview Herr Schmitz

Wie lange arbeiten Sie schon als Hausmeister am FMG?

Herr Schmitz: Seit dem 1. Oktober 2021.

Wie sind Sie Hausmeister geworden?

Herr Schmitz: Durch meine zwei Pflegekinder

bin ich an eine Schule gekommen, wo ich Fußball-AGs gemacht habe. Dann hat mich die Schulleitung angesprochen, ob ich nicht Lust hätte, den Hausmeister zu machen, weil der damalige Hausmeister gerade gewechselt hat. Und dann habe ich das Angebot angenommen.

Was gefällt Ihnen am meisten an Ihrem Beruf?

Herr Schmitz: Die Vielseitigkeit und der Umgang mit verschiedenen Menschen.

Welche Aufgaben übernehmen Sie im Alltag, die vielleicht nicht alle mitbekommen?

Herr Schmitz: Klar, dass Sauberkeit und Ordnung selbstverständlich sind. Aber es geht auch darum, dass die Rettungswege freigehalten werden. Das ist nicht immer gegeben, weil sowohl Schüler als auch Lehrer denken, man könne alles in die Flure stellen – nach dem Motto „Es passiert ja eh nichts“. Da muss man schon drauf achten.

Dann natürlich auch die Pflege der Außenanlagen. Und ich bin auch Sicherheitsbeauftragter – das heißt, ich gebe der Schulleitung Ratschläge in Sicherheitsfragen. Das sind so die Kernaufgaben.



Was war das Ungewöhnlichste oder Lustigste, das Sie hier an der Schule erlebt haben?

Herr Schmitz : Ja, das war eigentlich dieses Jahr. Nicht bei der Abifeier, sondern als die neuen Abiturienten hier übernachtet haben.

Um halb drei morgens – genau gegenüber meinem Schlafzimmer – haben sie die Beschallungsanlage voll aufgedreht. Da bin ich dann mal kurz ausgetickt. Ich wollte eigentlich rübergehen und mit meiner Vuvuzela kontern.

Komischerweise sind fünf Minuten später die Schüler selbst mit einer Vuvuzela durch die ganze obere Etage gelaufen. Das war schon ein bisschen schräg.

Was ist Ihr Lieblingsort an der Schule?

Herr Schmitz: Kann man so pauschal nicht sagen. Aber ich bin lieber draußen im grünen Bereich als im Büro. Draußen ist die Luft einfach besser.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Schule?

Herr Schmitz: Ich würde mir wünschen, dass manche Schüler präventiv auf andere einwirken – also sich gegen Vandalismus einsetzen.

Es wäre schön, wenn man das Geld, das für Vandalismusschäden ausgegeben wird, in Dinge investieren könnte, die den Schülern zugutekommen. Zum Beispiel Sitzgelegenheiten oder andere Projekte.

Das wäre ein Traum – schwer realisierbar, aber man soll die Hoffnung nicht aufgeben.

Interview von: Nick A., Simon S., Max S. & Zahit S. (EF)

Interview Herr Soltow

Welche Fächer unterrichten Sie?

Herr Soltow: Ich unterrichte vor allem Physik und Mathematik.

Wie lange unterrichten Sie schon an dieser Schule?

Herr Soltow: Ich bin seit 2015 hier an der Schule.



Was gefällt Ihnen an dieser Schule? Und was kann man noch verbessern?

Herr Soltow: Mir gefallen vor allem die Schüler*innen. Sie sind alle ziemlich nett und man kann gut mit ihnen arbeiten. Das Kollegium ist auch ganz toll. Was besser sein könnte, ist die Ausstattung der naturwissenschaftlichen Räume.

Hatten Sie als Kind einen Traumberuf?

Herr Soltow: Einen richtigen Traumberuf hatte ich nicht. Es hat immer zwischen Kapitän und Feuerwehrmann geschwankt, und irgendwann sollte es Forscher werden. Forscher wurde es dann für eine kurze Zeit auch.

Gibt es ein Ereignis, was Ihnen aus Ihrer eigenen Schulzeit in Erinnerung geblieben ist?

Herr Soltow: Ja, die Abiturübergabe meines ersten Leistungskurses war schon etwas ganz Besonderes.

Was gefällt Ihnen daran, Lehrer zu sein?

Herr Soltow: Vor allem das Arbeiten mit den Schüler*innen, weil man dann näher dran ist und sich mehr mit den Problemen der Schüler*innen befasst.

Gibt es einen “fun fact” über Herrn Soltow, den man nicht erwarten würde?

Kollegium: Herr Soltow ist für einen Physiklehrer sehr sportlich, er hat Herrn Gnielka beim Badminton vernichtend geschlagen und lacht gern im Lehrerzimmer.

Interview von: Leni H., Nieke K. & Sophia W. (Klasse 6c)

Unser Schülersprecher im Interview



Um einen tieferen Einblick in die SV und die Rolle als Schülersprecher zu erhalten, haben wir Maximilian Heiligenberg, unseren Schülersprecher befragt.

Hallo Maximilian, was hat dich an der Rolle des Schülersprechers interessiert? Und wie bist du dazu gekommen?

Eigentlich fand ich es interessant Richtung Politik zu gehen und deswegen dachte ich mir, dass ich mich so schonmal engagieren kann. Außerdem war es dann irgendwie eine spontane Entscheidung und ich hatte einfach Lust drauf.

Das hört sich gut an. Was sind denn deine allgemeinen Aufgaben?

Zum Beispiel die Pulli-Bestellungen und ansonsten Gespräche mit dem Schulleiter zu halten, in denen ich die Haltung der Schüler*innen vertrete und weitergebe.

Was kannst du uns denn über die SV-Sitzung oder zum SV-Tag erzählen?

In der SV-Sitzung reden wir zum Beispiel über das Schulfest oder über andere Veranstaltungen, die anstehen. Ebenfalls besprechen wir Pulli Bestellungen oder spontane Anliegen. Beim SV-Tag hat man bestimmte Workshops, zu denen man arbeitet. Beim letzten Workshop musste ich zum Beispiel Pullis kreieren. Jedoch gibt es ganz viele verschiedene Workshops, an denen man teilnehmen kann.

So sieht seine Rolle aus

Das ist ja interessant. Wie gefällt dir denn der Job als Schülersprecher?

Es ist schon cool, aber natürlich habe ich auch viele Aufgaben. Insgesamt macht mir der Job Spaß.

Schön, vielen Dank für deine Zeit und deine ausführlichen Antworten.

Interview

Schulsanitäter

Was ist eure Aufgabe als Sanitäter?

Sanis: Die Hauptaufgabe des Schulsanitätsdienstes ist die Erstversorgung der Schüler*innen, z.B. wenn sie verletzt sind oder körperliche Beschwerden haben.

Was mögt ihr daran?

Sanis: Wir finden es gut, den Schüler*innen zu helfen und etwas Gutes für die Schüler zu tun.

Wieso habt ihr euch dazu entschieden Sanitäter zu sein?

Sanis: Die meisten von uns haben sich dafür entschieden, da wir ein gewisses medizinisches Interesse haben und den Menschen etwas Gutes tun wollen!

Was musstet ihr machen, um Sanitäter zu werden?

Sanis: Man braucht auf jeden Fall einen Erste-Hilfe-Kurs, die Schule bietet diese Kurse auch hier vor Ort an. Zudem gibt es noch die Möglichkeit, an einem erweiterten Erste-Hilfe-Kurs teilzunehmen, der mehrere Wochenenden in Anspruch nimmt.

Gibt es auch negative Seiten an eurer Arbeit?

Sanis: Nicht direkt, aber durch den Sanitätsdienst verpassen wir manchmal ein paar Unterrichtsstunden. Außerdem kann es auch mal passieren, dass man von jemanden angepöbelt wird.

Ist eure Arbeit ehrenamtlich?

Sanis: Ja, die Arbeit als Schulsanitäter*in ist freiwillig und ehrenamtlich.

Habt ihr vor, später eine ähnliche Arbeit auszuüben?

Sanis: Ich persönlich habe schon vor, später etwas Ähnliches zu machen, da ich jetzt auch schon ehrenamtlich beim ASB bin. Anderen im Sanitätsdienst geht es ähnlich.

Beschreibt eure Arbeit in einem Wort.

Sanis: Helfen!

Interview von: Leni H., Nieke K. & Sophia W. (Klasse 6c)



Interview mit einem Oberstufenschüler

Was ist dein Lieblingsfach?

Mein Lieblingsfach ist Sozialwissenschaften. Das Fach umfasst interessante Themen wie Soziologie, Politik und Wirtschaft.

Hast du einen Lieblingsort in der Schule?

Ja, mir gefallen die vielen Sitzmöglichkeiten in den Fluren. Dort kann man perfekt die Freistunden verbringen.

Was gefällt dir am FMG am meisten?

Ich mag die Vielfalt an Fächern und die Offenheit für neue Veranstaltungen, wie der Austausch oder verschiedene Feste.

Was war das schönste Erlebnis für dich in deiner Schulzeit?

Mein schönstes Erlebnis war die Skifreizeit in der 9. Klasse.

Wie würdest du das Lehrer - Schüler Verhältnis beschreiben?

Die Lehrer sind sehr zuvorkommend, lustig und vertrauenswürdig. Sie setzen einen nicht so unter Druck und man fühlt sich wohl.

Bist du in einem Projekt oder einer AG tätig?

Ich bin manchmal in der Schülervvertretung (SV) tätig. Dort nehme ich an regelmäßigen Treffen teil und helfe bei der Organisation. Beispielsweise habe ich viel bei der Planung zu den FMG-Hoodies geholfen.

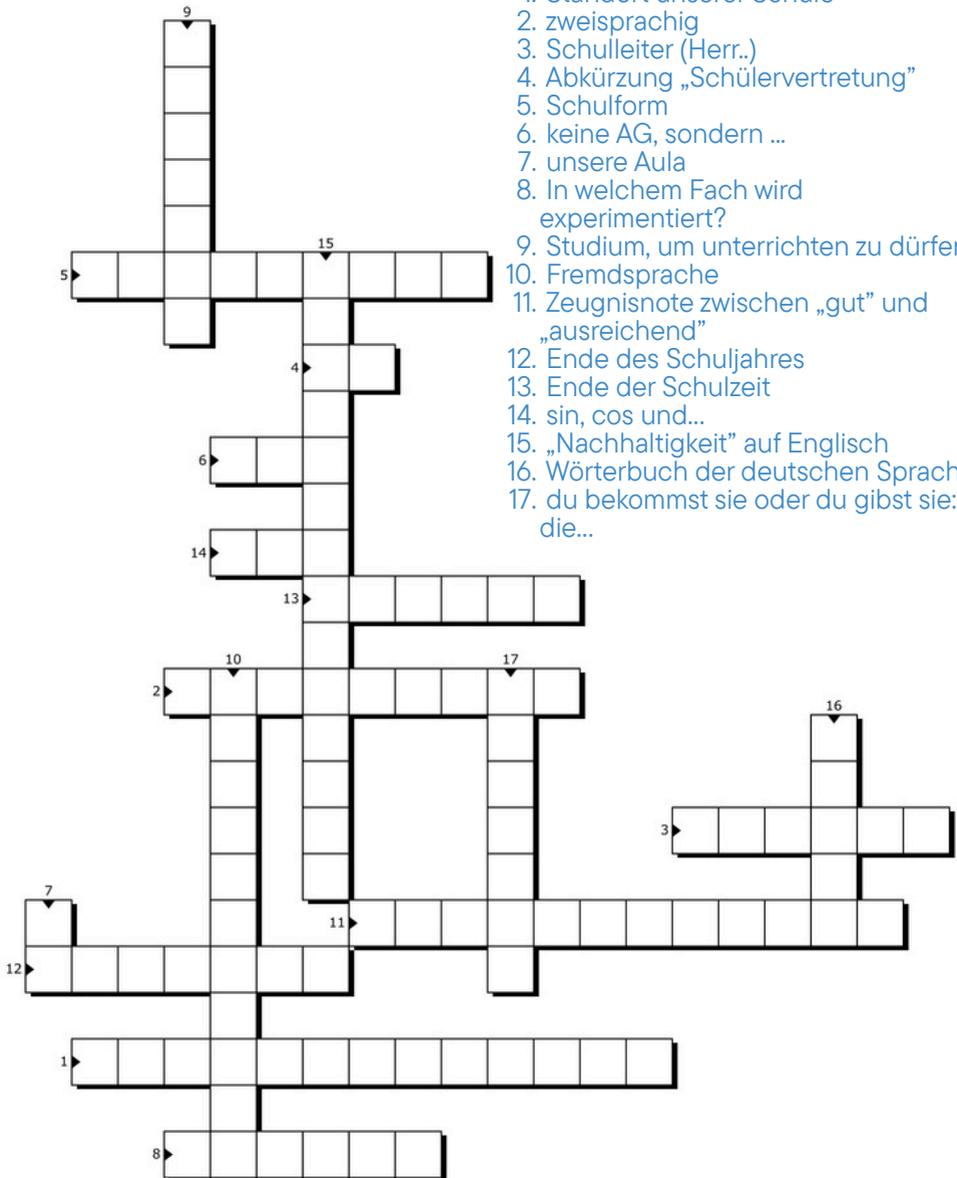
Was bedeutet es für dich, dass das FMG eine Europaschule ist?

Ich finde es sehr gut, weil man dadurch eine große Auswahl an Sprachen oder auch AG's hat. Zudem gibt es die Austausche, die einem viel beibringen können und Möglichkeiten schaffen.

Was würdest du an der Schule verändern?

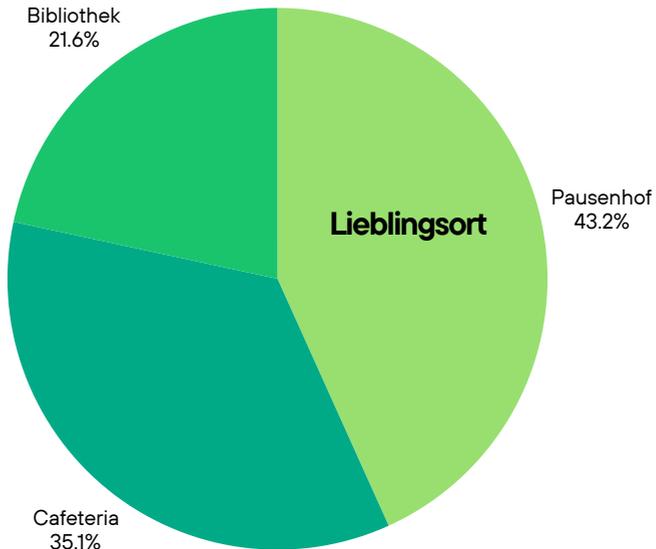
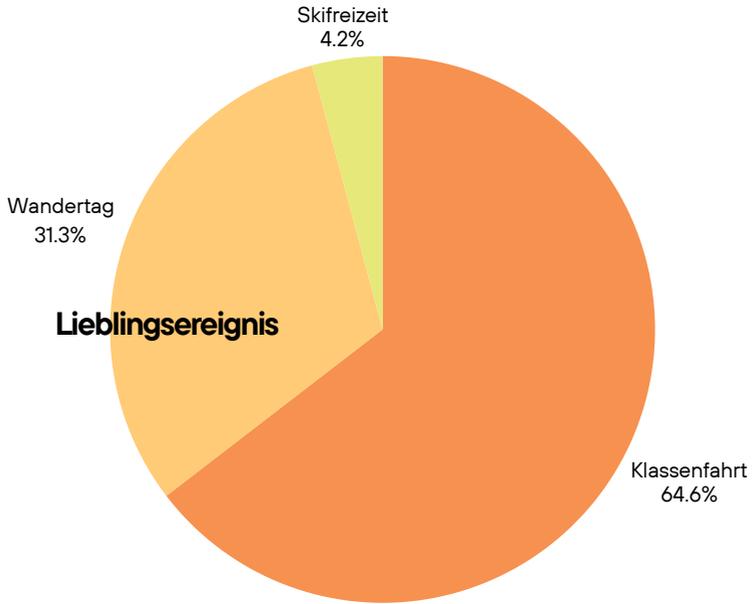
Trotz der Cafeteria wäre es schön, wenn wir funktionstüchtige Automaten in der Schule für Getränke haben könnten.

Das FMG - Kreuzworträtsel



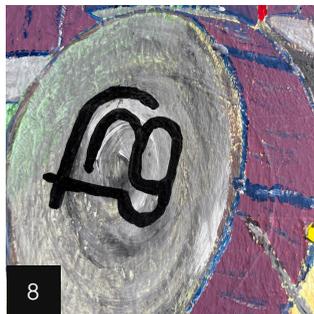
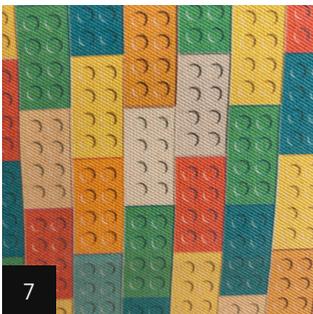
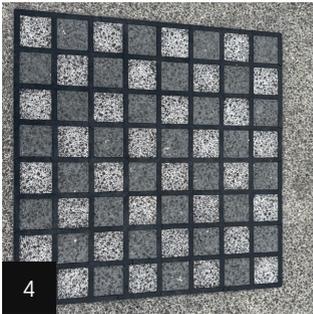
UMFRAGEN

während der Projekttag



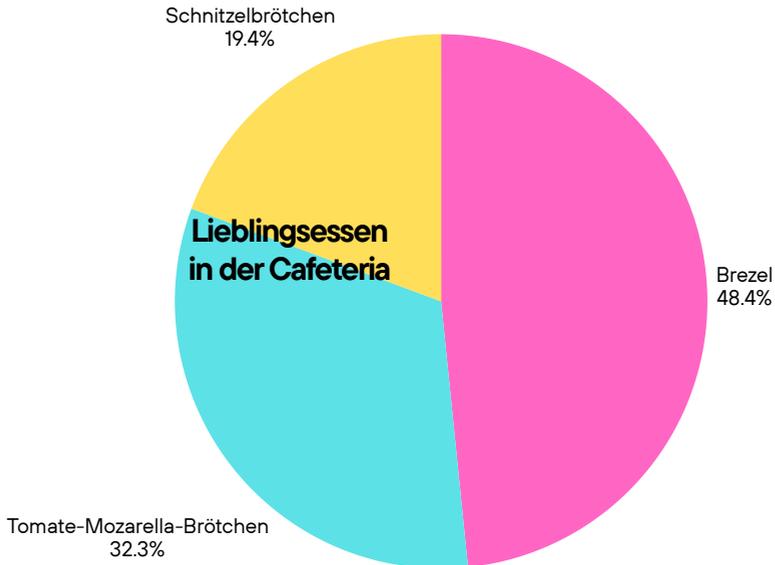
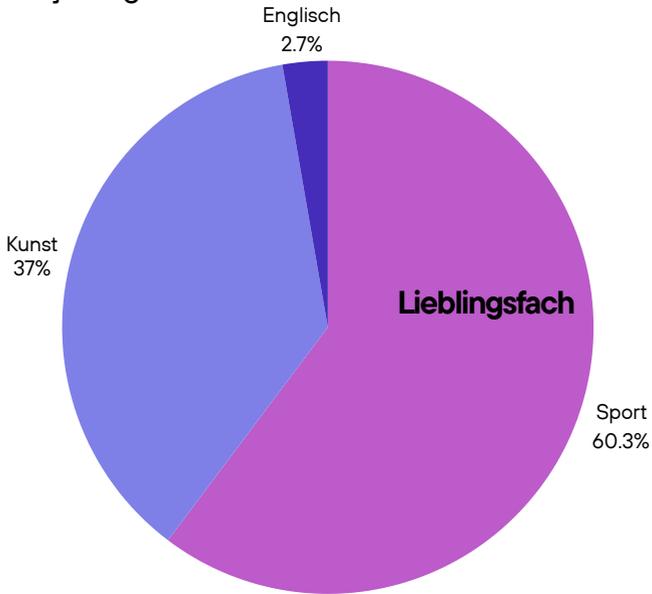
Bilderrätsel

ERRÄTST DU, WO DIESE BILDER AUFGENOMMEN WURDEN?



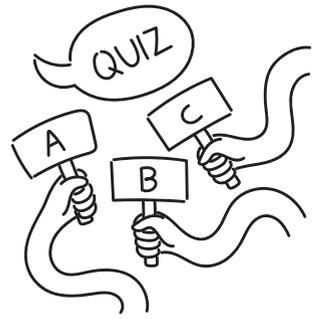
UMFRAGEN

während der Projektstage





Fakten Quiz



Frage 1:

Was denkt ihr, wie viele Räume gibt es am FMG?

- A) 58
- B) 61
- C) 73

Frage 2:

Wie viele LeA gibt es am FMG?



- A) 25
- B) 31
- C) 21

Frage 3:

Wie viele Personen gibt es insgesamt am FMG?

(Tipp: Lies die folgenden Seiten)



- A) 976
- B) 654
- C) 827

Frage 4:

Wie viele Umkleiden hat die Turnhalle?



- A) 6
- B) 12
- C) 8

Austauschprogramm am FMG

Wusstet ihr, dass das FMG Austauschprogramme in vier verschiedene Länder anbietet?

Unsere Schule gibt uns die Möglichkeit, durch einen Austausch die Kulturen in Italien, Frankreich, Finnland und neuerdings auch in den Niederlanden kennenzulernen.



<https://www.fmg-mg.de/2024/10/italienaustausch-2024/?cn-reloaded=1>

Allgemeine Informationen

In der 8. Klasse kann man sich dazu melden, einen Austausch in die Niederlande zu machen. Dieser ist freiwillig und nicht fachbezogen. Der Austausch nach Frankreich und Finnland ist jedoch fachbezogen. Die Schüler*innen, die Französisch gewählt haben, können nach Frankreich und die Schüler*innen, die Latein gewählt haben, können nach Finnland reisen. Dieser Austausch ist ebenfalls freiwillig und findet in der 9. Klasse statt. In der EF hat man dann die Möglichkeit im ersten Jahr des Italienischunterrichts einen Austausch nach Italien zu machen.



Ablauf des Austauschs:

Bevor der Austausch aktiv anfängt, müssen die Schüler*innen einen Steckbrief ausfüllen, in den man Interessen und persönliche Informationen hineinschreibt. Dies dient dazu, dass ihr passende Austauschpartner*innen findet.



Der Austausch dauert zwei Wochen, eine Woche seid ihr in dem anderen Land bei einer Gastfamilie und die zweite Woche (nicht direkt folgend) sind die Austauschpartner*innen bei uns am FMG.

Während des Austausches seid ihr neben den Ausflügen in andere Städte auch im Unterricht, um diesen in den anderen Ländern kennenzulernen. Am Wochenende seid ihr viel bei den Gastfamilien, ohne die andere Klassenkameraden.

Austauschprogramm am FMG

Niederlande:

Bei dem Austausch in die Niederlande besucht ihr die Schule „Lyceum Zeist“, welche in Zeist liegt. Es wurden auch Ausflüge nach Leiden und Utrecht gemacht. Dort wurden auch verschiedene Aktivitäten unternommen, wie zum Beispiel ein Besuch in ein Naturalis Museum oder eine Kajaktour.



<https://images-app.google.com/img/AC1Yw8VAHZJozs6Z7>



<https://images-app.google.com/img/AC1Yw8VAHZJozs6Z7>

Frankreich:

Der Austausch findet mit der Schule „Collège Jacques Monod“ statt. Diese Schule liegt in der Stadt Compiègne. Während der Zeit in Frankreich besucht ihr Städte, wie Paris, Amiens und Lille. Dort seht ihr euch die verschiedenen Kathedralen und Museen an. Frankreich ist einfach wunderschön .

Finnland:

Der Austausch findet in der „Sipoonjoen koulu“ in Sipoo statt. Ihr unternimmt einen Ausflug nach Helsinki und ebenfalls viele Aktivitäten wie Eisbaden oder saunieren. Das Zusammensein mit allen ist echt toll.



<https://www.pexels.com/search/helsinki/>

Italien:

Dieser Austausch findet in der Stadt Lodi mit der Schule „Liceo Statale Maffeo Vegio“ statt. In Italien besucht ihr mit den Italienern Orte wie Mailand, den Garda See und Parma. Während des Austausches haben wir einige Stadttouren gemacht und die Kultur miterlebt.



<https://images-app.google.com/img/AC1Yw8VAHZJozs6Z7>

Persönliche Erfahrungen

„Als ich in Italien war, habe ich natürlich neben den tollen Ausflügen auch viel über die Kultur gelernt. Wir haben uns die sogenannten „Bars“ angeschaut und auch verschiedene Spezialitäten probiert. Ich fand's echt toll und kann diese Erfahrung jedem empfehlen.“

„Die Ausflüge in die verschiedenen Städte waren super interessant und haben echt Spaß gemacht, aber auch die Zeit, die ich mit meiner Austauschschülerin und ihrer Familie verbracht habe, habe ich total schön in Erinnerung und ich habe bis heute noch Kontakt zu ihnen!“

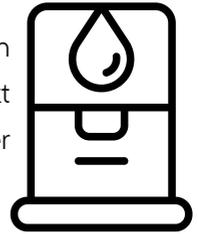
„Ich habe viele Sachen dazugelernt, welche ich auch mit dem Unterricht verknüpfen kann. Außerdem war es spannend die jeweiligen Kulturen kennenzulernen.“

Nachhaltigkeit Lernen, Leben, Weitergeben

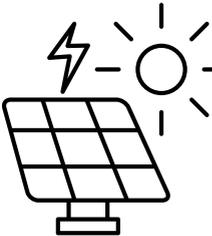
Der Klimawandel betrifft die ganze Welt. Deshalb müssen wir alle gemeinsam nach Lösungen suchen. Das ist nicht immer so einfach. Schritt für Schritt findet auch das Franz-Meyers-Gymnasium Wege, nachhaltig zu handeln und den Klimawandel zu bekämpfen.

Dafür haben Schüler*innen und Lehrer*innen in den letzten Jahren Projekte im Sinne der Nachhaltigkeit entwickelt, um als Schulgemeinschaft gegen den Klimawandel anzukämpfen.

Gemeinsam mit dem Wirtschaftskurs der zehnten Klassen, wurden in den letzten Jahren **Wasserspender** am FMG integriert. Dieses Projekt trägt zur Nachhaltigkeit der Schule bei, da Wasserflaschen wieder verwendet und Verpackungsmüll vermieden wird.



Ein Großteil unserer benötigten Energie wird nachhaltig produziert, z.B. durch **Solarpaneele** auf dem Dach unserer Schule. Mit der gewonnenen Energie wird schonend umgegangen, indem einerseits Lichter ausgeschaltet werden, wenn sie nicht benötigt werden und auch technische Geräte heruntergefahren werden, andererseits indem Heizungen in den Sommermonaten zentral ausgeschaltet sind.



Des Weiteren fand am FMG ein **Wandel in Bezug auf Papiernutzung** statt. Dazu tragen die kürzlich erworbenen digitalen Tafeln am FMG bei. Schüler/innen und Lehrer/innen arbeiten vermehrt mit digitalen Hilfsmitteln, um den Verbrauch von Papier zu minimieren, aus diesem Grund werden Mitteilungen an Eltern digital versendet und Arbeitsblätter digital ausgeteilt.





Meist leidet unsere Umwelt auch schon unter alltäglichen Abläufen, wie z.B. den Müll in die falsche Tonne zu werfen oder das Elterntaxi für den Schulweg zu wählen. Um diesen Routinen entgegen zu wirken, hat unsere Schule z.B. am „**Stadtradeln**“ teil- genommen, um die Schülerschaft zu motivieren, eine CO2 freie Alternative zum Auto zu wählen. Für dieses Projekt ließen sich viele Lehrer/innen wie auch Schüler/innen begeistern, so konnte das FMG 1700kg CO2 an die Umwelt weitergeben.

In den Klassenräumen des Franz-Meyers-Gymnasiums werden jeweils drei Mülltonnen zur Verfügung gestellt, um die **Mülltrennung** zu gewährleisten. Außerdem gibt es einen Mülldienst, welcher nach den großen Pausen den Müll auf dem Schulhof aufsammelt. Zusätzlich haben die Klassen 5–7 am **Frühjahrsputz** in Giesenkirchen mitgewirkt, bei welchem mehrere Areale rund um unsere Schule von Müll befreit wurden. Dabei wurden Grünanlagen, Spielplätze und das Gelände rund um die Niers von uns gereinigt.



Des Weiteren hat unsere Schülerversammlung an verschiedenen Werbeprodukten für unsere Schule gearbeitet. Dabei wurde besonders auf den Nutzen, sowie die Nachhaltigkeit der produzierten Produkte geachtet. Die SV entwarf Pullover, Trinkflaschen und Dosen. Alle Produkte wurden **fair produziert** und die Wasserflaschen können direkt in Verbindung mit unseren Wasserspendern zum Einsatz gebracht werden. Wiederverwendbare Wasserflaschen helfen dabei, den CO2 Verbrauch, welcher während Recyclingprozessen entsteht, einzusparen.

Mit diesen Projekten leistet unsere Schulgemeinschaft einen positiven Einfluss auf unsere Umwelt.

Doch da uns dieses Thema sehr am Herzen liegt, haben wir noch an weiteren Projekten teilgenommen.



Im vergangenem Jahr machte die 6b einen Auftakt der guten Taten durch ihre Teilnahme am „**E-Waste-Race**“. Hierfür wurde vier Wochen lang Elektroschrott in Giesenkirchen und Umgebung gesammelt, die Klasse hatte dabei so großen Erfolg, dass sie schlussendlich sogar einen herausragenden zweiten Platz im Wettbewerb erzielen konnte.

In fünf Tagen der Woche stellt unsere **Cafeteria** frische, regionale Snacks für die Schüler/innen zur Verfügung. Dabei wird sowohl auf die Vermeidung von Plastik sowie die vollwertige Nutzung von Lebensmittel geachtet, sodass keine Ressourcen verschwendet werden. Einige der in der Cafeteria angebotenen Lebensmittel werden sogar aus dem eigenen Schulgarten bezogen.



Ebenfalls wird bei Klassenfahrten und Ausflügen auf die Nutzung **nachhaltiger Verkehrsmittel** geachtet. So fanden z.B. die Kursfahrten der Q2 mit dem Zug statt.



Diese und weitere Projekte gewährleisten einen aufmerksamen Schulalltag in Bezug auf Nachhaltigkeit, sodass jede*r Schüler*in zu unserem Einfluss als Schulgemeinschaft auf die Umwelt positiv beiträgt.

Wir sind motiviert in Zukunft weitere Projekte zu entwerfen, um als Gemeinschaft positiv auf unsere Mitmenschen sowie auf unsere Umwelt einzuwirken.

Das Franz-Meyers-Gymnasium

unser Namensgeber: Dr. Franz Meyers

Steckbrief

Name: Franz-Josef-Heinrich-Georg Meyers

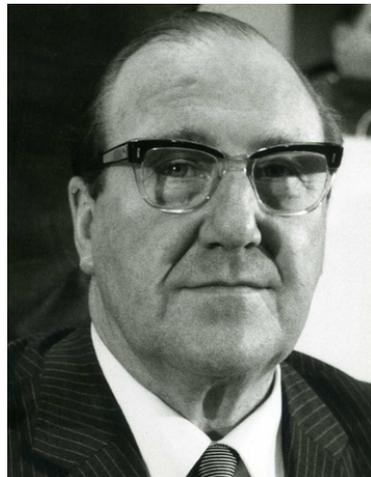
Geburtstag: 31. Juli 1908 in Mönchengladbach

Todesdatum: 27. Januar 2002 in Mönchengladbach

Beruf: Politiker der CDU, 4. Ministerpräsident von NRW



Die Schule wurde nach ihm benannt, weil er sich sehr für die Gründung der Schule eingesetzt hat.



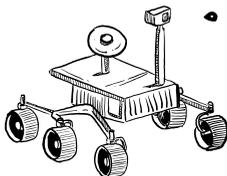
<https://images.app.goo.gl/sJrCtX6EnrGAmN416>

LeA

Wir haben verschiedene Lernangebote (LeA).

Insgesamt gibt es 25 LeAs. Zum Beispiel haben wir eine Turn-LeA oder eine Garten-LeA.

Bei jeder LeA kann man etwas Neues lernen. Ab der 7. Klasse werden die LeAs gewählt.



Der Bau des FMG



& Festakt



FMG vor 50 Jahren



FMG heute



FMG vor 50 Jahren



FMG heute



FMG vor 50 Jahren

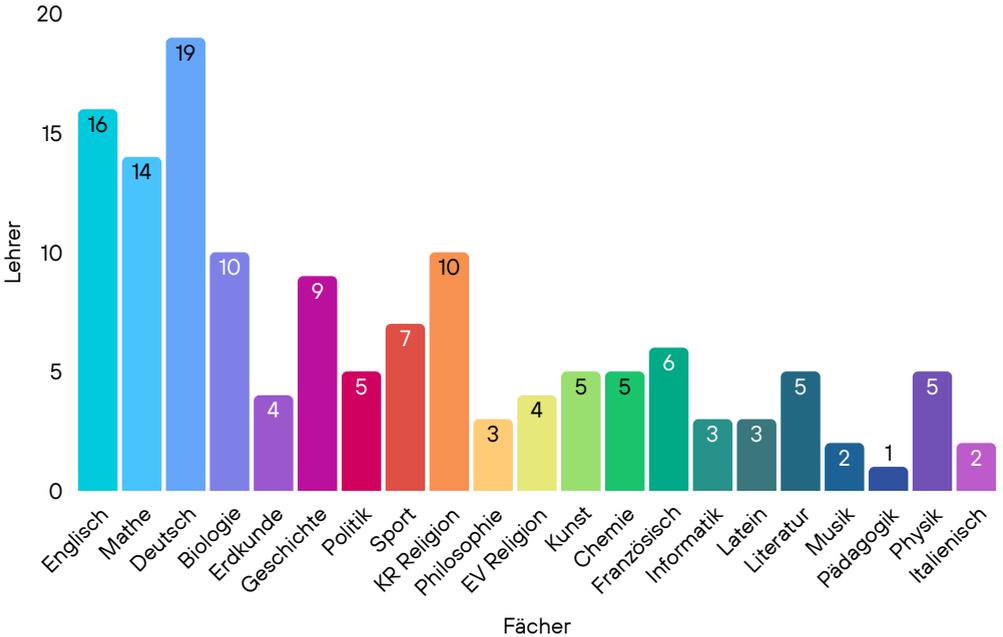


FMG heute

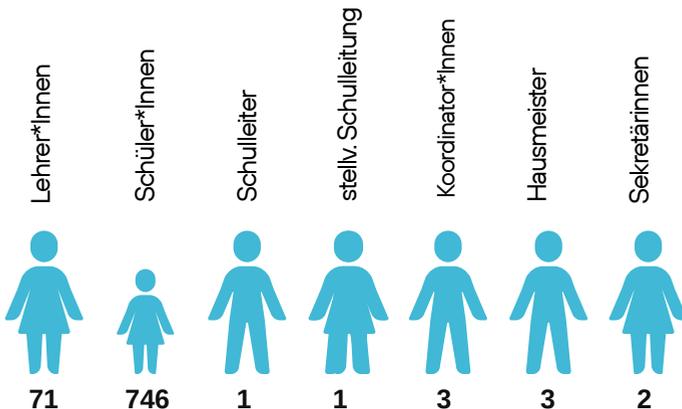


Fakten Check

Wie viele Lehrer unterrichten welches Fach?



Anzahl der Personen und ihre Rolle am FMG:



Lösungen

KREUZWORTRÄTSEL

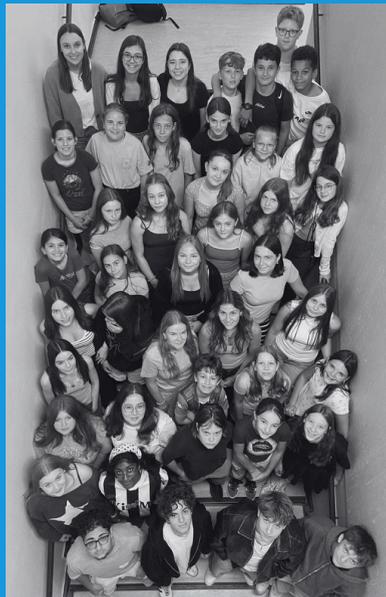
1 Giesenkirchen | 2 Bilingual | 3 Bruder | 4 SV | 5 Gymnasium | 6 LeA | 7 PZ
| 8 Chemie | 9 Lehramt | 10 Italienisch | 11 befriedigend | 12 Zeugnis | 13
Abitur | 14 TAN | 15 Sustainability | 16 Duden | 17 Antwort

BILDERRÄTSEL

1 über dem Vertretungsplan im B-Gebäude | 2 im Innenhof | 3 hinter dem
PZ und der Bibliothek | 4 im Innenhof | 5 am Eingang des B-Gebäudes | 6
auf dem Boden neben dem A-Gebäude | 7 Auf dem Flur vor dem
Legoraum | 8 Treppe C-Gebäude | 9 neben dem Aquarium

FAKTEN QUIZ

1 Antwort B (61) | 2 Antwort A (25) | 3 Antwort C (827) | 4 Antwort C (8)



FMG Magazin

WWW.FMG-MG.DE